

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **9 (1919)**

Heft 26

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kinema

Abonnements- und Annoncen-Verwaltung:
 „ESCO“ A.-G., Publizitäts-, Verlags- und Handels-Gesellschaft.

WIEN VI
 Capistrangasse 4
 Telephon Nr. 7360
 Postsparkassenkonto
 157.968

Annoncen	1/4 Seite	1/2 Seite
Für die Schweiz	Fr. 75	Fr. 40
Für Deutschland	Mk. 100	Mk. 60
Für einst. Oestr.-U.	K. 150	K. 80
Für d. übr. Ausl.	Fr. 80	Fr. 45
Kleinere Annoncen nach Vereinbarung.		
Für gr. Abschl. verl. man	Spez.-Off.	

ZÜRICH I
 Uraniastrasse 19
 Teleph Selnau 5280
 Postcheckkonto
 VIII 4069

Abonnements	per Jahr
Für die Schweiz	Fr. 30
Für Deutschland	Mk. 60
Für die Gebiete des einst.	
Oesterreich-Ungarn . . .	K. 75
Für das übrige Ausland . .	Fr. 35

BERLIN SW 68
 Friedrichstrasse 44
 Telephon
 „Zentrum“ 9389

Allgemeine Rundschau.

Eine Filmaufnahme mit Hindernissen. In der Wiener Vorstadt Floridsdorf fand eine Filmaufnahme statt und zwar auf offener Strasse vor einem dortigen Fabrikgebäude in dem Augenblick als die zahlreichen Arbeiter die Fabrik verliessen. Die Filmszene sollte das Einschreiten eines Polizeiaufgebots gegen streikende Arbeiter darstellen. Als nun die Arbeiter die Fabrik verliessen, stürmten berittene „Polizisten“ in echten Uniformen der Wiener Sicherheitswachleute daher und versuchten die Arbeiter von der Strasse abzudrängen. War es nun, dass nicht alle Arbeiter davon verständigt waren. Wie richtig der Standpunkt des Verbandes der „Polizisten“ zu „schneidig“ vor, kurz und gut, einige Arbeiter nahmen gegen die „Polizei“ energisch Stellung, wobei es ungewollt zu erregten Szenen kam. Die Sache hat nun zur Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung geführt, insbesondere auch deshalb, weil die Filmstatisten ohne vorherige Genehmigung echte Polizeiuniformen trugen; auch wurde von der Behörde die Vorführung dieser Filmszene untersagt. Die Sache hat nun auch die Oeffentlichkeit beschäftigt, wobei gegen das Filmunternehmen heftige Angriffe geführt wurden. Die Untersuchung hat bis jetzt ergeben, dass die polizeiliche Genehmigung nicht eingeholt wurde und dass lediglich der Betriebsrat der Fabrik seine Einwilligung zu dem Angriff der „berittenen“ Polizisten gegeben und die Arbeiter davon verständigt hatte.

Der Kampf gegen die Kinoschulen. Der Verband der österr. Filmdarsteller, der bekanntl. die Aufhebung der

unbefugten Kinoschulen oder, wie sie sich jetzt zu nennen belieben, „Filmfabriken, die Anfänger ausbilden“, als eine seiner wichtigsten Aufgaben betrachtet, hat bei der nieder-österr. Landesregierung Schritte unternommen, damit endlich diesem schwindelhaften Unfug, der schon vielen zum masslosen Unglück wurde, ein Ende gemacht wird.

Kürzlich sprachen der Präsident Herr Karö Forest und der Vizepräsident Herr Alfons Bolz-Feigl in dieser Angelegenheit beim Landeshauptmann Herr Abgeordneten Albert Sever vor und informierten diesen unter Hinweis auf die Artikel in der „Neuen Kino Rundschau“ über das Treiben der sogenannten „Filmschulen“ in eingehender Weise. Auf dessen Veranlassung verfertigte der Verband an die n. ö. Landesregierung eine Eingabe, in welcher den Behörden der Weg gezeigt wird, wie dem Uebel radikal gesteuert werden könnte. Der Verband der Filmdarsteller hat aber auch im Vereine mit dem Obmanne der Theaterschulen-Vereinigung, Herrn E. Wieland, an jene, die „Filmkurse“ in den Blättern annonciieren, einen Appell gerichtet, diese Annoncen einzustellen. Diesem Appell sind auch die betreffenden Theaterschulinhaber nachgekommen und sie werden die diesbezüglichen Annoncen mit dem Ablauf derselben aufgeben, um was es sich handelt, oder gingen einzelne „Polifilmdarsteller ist, geht wohl am besten aus einem Zirkular einer bekannten Wiener Theaterschule hervor, die wichtigsten Stellen darin lauten:

„Die Erfahrung lehrt, dass von tausend Schülern, welche die Filmschule besuchen, es höch-